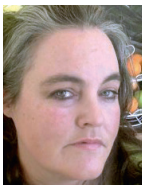
Dieser Text wurde zuerst am 16.10.2025 auf www.caitlinjohnstone.com.au unter der URL ‹https://caitlinjohnstone.com.au/2025/10/16/israel-tortured-and-sexually-humiliated-greta-thunberg/› veröffentlicht.
Lizenz: Caitlin Johnstone, Free21, CC BY-NC-ND 4.0

Greta Thunberg. (Foto: Kushal Das, Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0)

Israel hat Greta Thunberg **gefoltert** und sexuell erniedrigt

Israel ist so böse, dass es wirklich schwer zu begreifen ist.

Autor: Caitlin Johnstone



über sich selbst: Schurkenjournalistin. Bogan Sozialistin. Anarcho-psychonautin. Guerilla-Dichterin. Utopia Prepper. Sie ist stolz, zu 100 % leserfinanziert zu werden durch Patreon und Paypal. Arbeitet eng mit „Soulmate/Mitverschwörer" Tim Foley zusammen. Wenn Sie Caitlin Johnstone unterstützen möchten, können Sie auf ihre Website gehen:

www.caitlinjohnstone.com

In einem Interview mit der schwedischen Zeitung Aftonbladet [1] hat Greta Thunberg frühere Augenzeugenberichte bestätigt, wonach sie und ihre Mitstreiter der Global Sumud Flotilla nach ihrer Entführung von ihren Booten, die Hilfsgüter für Palästinenser nach Gaza transportierten, von israelischen Beamten auf grausame Weise misshandelt worden seien [2].

Hier einige Auszüge (Zitate von Thunberg sind kursiv gedruckt, Zitate von Aftonbladet sind fett gedruckt):

„Sie packen mich, ziehen mich zu Boden und werfen eine israelische Flagge über mich."

„Sie zerrten mich auf die gegenüberliegende Seite, wo die anderen saßen, und die Flagge war die ganze Zeit um mich herum gewickelt. Sie schlugen und traten mich."

„Sie schoben mich sehr brutal in eine Ecke, in die ich gedrängt wurde. ‚Ein besonderer Ort für eine besondere Dame', sagten sie. Und dann hatten sie ‚Lilla hora' (kleine Hure) und ‚Hora Greta' (Hure Greta) auf Schwedisch gelernt, was sie ständig wiederholten."

In der Ecke, in der Greta saß, platzierte die Polizei eine Flagge. *„Die Flagge wurde so platziert, dass sie mich berührte. Als sie flatterte und mich berührte, riefen sie ‚Fass die Flagge nicht an' und traten mich in die Seite. Nach einer Weile wurden meine Hände mit Kabelbindern sehr straff gefesselt. Eine Gruppe von Wachleuten stellte sich auf, um Selfies mit mir zu machen, während ich so dasaß."*

„Sie wurden zu Boden geworfen und geschlagen. Aber ich konnte das nur aus den Augenwinkeln sehen, denn jedes Mal, wenn ich meinen Kopf vom Boden hob, wurde ich von dem Wachmann neben mir getreten."

Greta wurde dann in ein Gebäude gebracht, um dort durchsucht und ausgezogen zu werden. *„Die Wachen ha-*

ben kein Mitgefühl und keine Menschlichkeit, und sie machen ständig Selfies mit mir. Es gibt vieles, an das ich mich nicht erinnern kann. Es passiert so viel auf einmal. Man steht unter Schock. Man hat Schmerzen, aber man versucht, ruhig zu bleiben.“

Draußen wurde sie gezwungen, sich erneut auszuziehen, sagt sie.

„Es war Spott, grobe Behandlung, und alles wurde gefilmt. Alles, was sie tun, ist extrem gewalttätig.“

„Es war so heiß, etwa 40 Grad. Wir haben die ganze Zeit gebettelt: Können wir Wasser haben? Können wir Wasser haben? Am Ende haben wir geschrien. Die Wachen liefen die ganze Zeit vor den Gitterstäben auf und ab, lachten und hielten ihre Wasserflaschen hoch. Sie warfen die Flaschen mit Wasser in die Mülleimer vor uns.“

„Wenn Menschen ohnmächtig wurden, schlugen wir gegen die Gitterstäbe und riefen nach einem Arzt. Dann kamen die Wärter und sagten: ‚Wir werden euch vergasen.‘ Das war für sie ganz normal.“

„Das zeigt: Wenn Israel vor den Augen der ganzen Welt eine wohlbekannte weiße Person mit schwedischem Pass so behandeln kann, kann man sich nur vorstellen, was sie hinter verschlossenen Türen mit Palästinensern machen.“

Thunberg sagte gegenüber Aftonbladet, dass die schwedische Regierung die Misshandlungen, denen sie und ihre Mitstreiter der Sumud-Flottille ausgesetzt waren, stark heruntergespielt und ihnen nicht einmal Wasser gebracht habe:

„Wir waren zusammen und erzählten ihnen von der Behandlung, die wir erfahren hatten. Von dem Mangel an Nahrung und Wasser, von den Misshandlungen. Von den Folterungen. Wir zeigten ihnen unsere körperlichen Verletzungen – Prellungen und Kratzer. Wir gaben ihnen unsere gesamten Kontaktdaten – ich gab ihnen die Nummer meines Vaters und die Nummer unseres Ansprechpartners in der Organisation. Wir machten klar: Alles, was wir jetzt sagen, muss an die Medien weitergegeben werden.“

„Sie haben nichts unternommen, sondern nur gesagt: ‚Unsere Aufgabe ist es, Ihnen zuzuhören. Wir sind hier, und Sie haben Anspruch auf konsularische Unterstützung.‘“

„Wir sagten immer wieder: Wir brauchen Wasser. Und sie sahen, dass die Wachen Wasserflaschen hatten. Die Mitarbeiter der Botschaft sagten: ‚Wir werden das notieren.‘ Einer von uns, Vincent, sagte: ‚Wenn wir uns das nächste Mal sehen, müssen Sie Wasser mitbringen.‘“

Dann dauerte es zwei Tage, bis die Mitarbeiter der Botschaft wieder auftauchten.

„Sie hatten kein Wasser dabei, außer einer kleinen Flasche, die halb leer war. Vincent, dem es am schlechtesten ging, durfte sie austrinken. Wir fragten die Wachen immer wieder: ‚Können wir etwas Wasser haben?‘, aber sie liefen nur mit ihren Wasserflaschen herum und antworteten nicht.“

„Ich sagte: ‚Wollt ihr uns einfach so hier lassen? Wenn ihr jetzt geht, werden sie uns verprügeln.‘ Aber sie gingen einfach weiter.“

Als Aftonbladet die E-Mails des Außenministeriums an die Angehörigen mit den Aussagen der Gefangenen gegenüber den Mitarbeitern der Botschaft verglich, wurde deutlich, dass die Schwere der Lage heruntergespielt wurde.

Das Außenministerium beschreibt die Szene am Hafen, wo Greta Thunberg stundenlang geschlagen wurde, wie folgt: „Sie erzählte uns von harter Behandlung und dass sie lange Zeit auf einer harten Oberfläche gesessen habe.“

Am Samstag veröffentlichten mehrere Medien Berichte, wonach Greta gefoltert worden sei.

Aftonbladet hat mit drei weiteren Mitgliedern der Flottille gesprochen, die Greta Thunbergs Aussagen weitgehend bestätigen und die alle verschiedene Formen von Missbrauch und Demütigung erlebt haben. Wir haben auch mit Angehörigen gesprochen. Alle äußern sich äußerst kritisch über das Verhalten der Mitarbeiter der schwedischen Botschaft.

Thunbergs Aussagen stimmen nicht nur mit Augenzeugen überein, die sagten, dass ihr diese Dinge angetan wur-

Quellen:

[1] Aftonbladet, Lisa Röstlund, „Greta Thunberg: “They kicked me every time the flag touched my face”“, am 15.10.2025, *<https://www.aftonbladet.se/nyheter/a/25LgKq/greta-thunberg-they-kicked-me-every-time-the-flag-touched-my-face>*

[2] The Guardian, Lorenzo Tondo und Damian Carrington, „Israel accused of detaining Greta Thunberg in infested cell and making her hold flags“, am 04.10.2025, *<https://www.theguardian.com/world/2025/oct/04/greta-thunberg-israel-gaza-sweden>*

[3] Caitlin´s Newsletter, Caitlin Johnstone, „Israel Droned Flotilla Activists And Then Abused Greta Thunberg“, am 05.10.2025, *<https://www.caitlinjohnst.one/p/israel-droned-flotilla-activists>*

[4] The Jerusalem Post, Amichai Stein, „Ben-Gvir plans to designate Global Sumud Flotilla activists as terrorists, seize boats“, am 01.09.2025, *<https://www.jpost.com/israel-news/article-865898>*

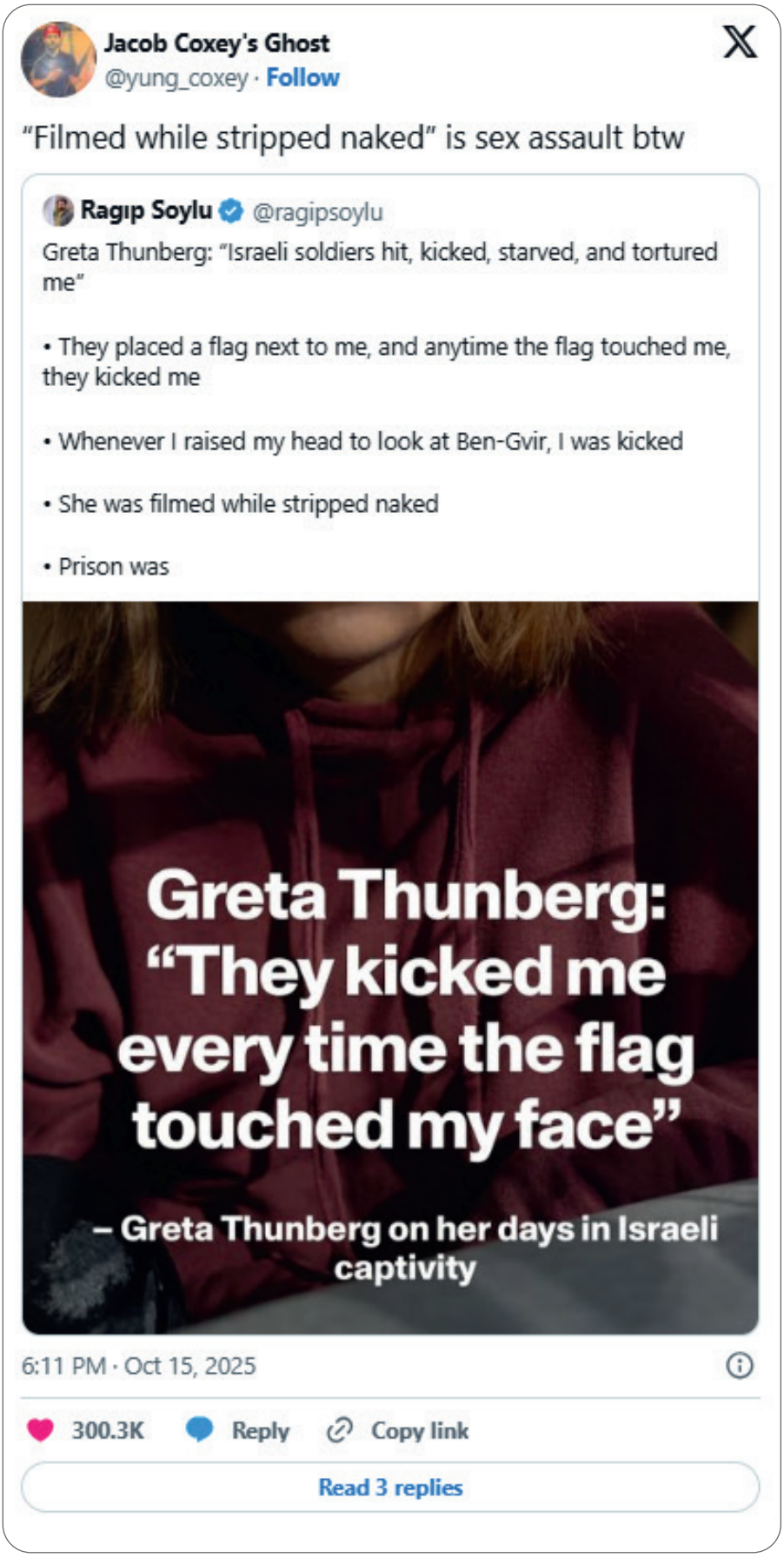
[5] Al Jazeera, „Israel's Ben Gvir filmed taunting captured flotilla activists“, am 03.10.2025, *<https://web.archive.org/web/20251004003600/https://www.aljazeera.com/video/newsfeed/2025/10/3/israels-ben-gvir-filmed-taunting-captured-flotilla-activists>*

[6] Ynet, Liran Tamari und Itamar Eichner, „Ben Gvir: 'Proud that flotilla activists are treated as terrorists – this is my policy'“, am 10.05.2025, *<https://www.ynetnews.com/article/mwkwhe61m>*

[7] B´Tselem, „Welcome to Hell“, *<https://www.btselem.org/publications/202408_welcome_to_hell>*

[8] The Intercept, Jonah Valdez, „Video of Sexual Abuse at Israeli Prison Is Just Latest Evidence Sde Teiman Is a Torture Site“, am 09.08.2024, *<https://theintercept.com/2024/08/09/israel-prison-sde-teiman-palestinian-abuse-torture/>*

Publiziert auf Free21 am 11.12.2025, 6:00 Uhr



Screenshot: ‹https://x.com/yung_coxey/status/ 1978493992477106417›

den [3], sondern auch mit Aussagen der israelischen Regierung selbst.

Der israelische Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, erklärte letzten Monat, dass Sumud-Aktivisten als Terroristen behandelt werden müssen, um „eine klare Abschreckung“ vor künftigen Flottillenaktivitäten zu schaffen, und erklärte: „Jeder, der sich für eine Zusammenarbeit mit der Hamas und die Unterstützung des Terrorismus entscheidet, wird eine entschlossene und unnachgiebige Reaktion Israels erfahren.“ [4]

„Wir werden nicht zulassen, dass Personen, die den Terrorismus unterstützen, ein angenehmes Leben führen. Sie werden die vollen Konsequenzen ihrer Handlungen tragen müssen“, sagte Ben-Gvir damals.

Nachdem die Flottillenaktivisten von der IDF entführt worden waren, filmte Ben-Gvir sich selbst, wie er sie verspottete und als „Terroristen“ bezeichnete [5], und sagte, er sei „stolz darauf, dass wir ‚Flottillenaktivisten‘ als Terrorunterstützer behandeln“ [6].

Israel hat natürlich eine umfassend dokumentierte Geschichte der Folterung und Vergewaltigung von Personen [7, 8], die vom Regime als „Terroristen“ bezeichnet werden.

Was Thunberg also beschreibt, bedeutet, dass Israel das tut, was es angekündigt hat, um eine Botschaft zu senden und zukünftige Bemühungen zur Versorgung hungernder Palästinenser zu unterbinden – vielleicht indem es die bekannteste Aktivistin der Flottille für besondere Misshandlungen herausgreift, um seine Botschaft wirklich deutlich zu machen.

Israel ist so böse, dass es wirklich schwer zu begreifen ist.